

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Triebverirrung ist heilbar!

Aktuelle britische und kanadische Studien beweisen, dass nur 1,5% der Männer und Frauen homosexuell bzw. lesbisch ausgerichtet sind. Das hindert die „Lesben und Schwulenverbände“ nicht daran, mit lautem Geschrei über die Medien den Eindruck zu erwecken, als sei diese widernatürliche Triebverirrung eine der natürlichen Begegnung von Mann und Frau gleichwertige „sexuelle Orientierung“.

In einer Aufklärungskampagne wendet sich der „Bund Katholischer Ärzte (BKÄ)“ über seine Website (www.bkae.org) an die Öffentlichkeit: „Wir wollen nicht schweigen zu den oft nicht zur Kenntnis genommenen Leiden dieser Menschen, der möglichen Behandlungsoptionen und zu den gesundheitlichen Gefahren und Schäden (z.B. Infektionen) und seelischen Schädigungen, die aus dieser Lebensweise drohen.“

Tatsache ist, dass Homosexualität therapierbar ist, und zwar durch Psychotherapie und religiös-geistliche Hilfe: „Wir bitten zur Kenntnis zu nehmen, dass es eine Therapie für die Homosexuellen gibt, die unter ihrer krankhaften psychiatrischen Neigung leiden“.

Die Folgen der widernatürlichen Triebbefriedigung sind nach dem BKÄ, dass „die Lebenserwartung praktizierender Homosexueller um mindestens 20 Jahre verkürzt ist, das Risiko homosexueller Männer, an Krebs zu erkranken, nahezu doppelt so hoch ist und dies durchschnittlich um fast 10 Jahre früher als Heterosexuelle, nämlich im Alter von 41 Jahren.“

Prof. E. Stein, Ordinarius für Urologie an der Universität Ludwigshafen, beschreibt in seinem „Lehrbuch der Proctologie“, dass durch mechanische Verletzungen als Folge des widernatürlichen Analverkehrs Herpes-simplex-Viren, Salmonellen, Gonokokken, Amöben, HIV- und weitere Viren direkt in die Blutbahn gelangen.

Die Aufklärungskampagne des BKÄ löste eine Welle von Protestschreiben, Drohungen (auch mit Mord) und Beschimpfungen aus. Volker Beck, bekennender Homo, Bundestagsabgeordneter und „Menschenrechtspolitiker“ Sprecher der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen“, fühlte sich veranlasst, den BKÄ bei der Bundesärztekammer anzuzeigen. Mit Erfolg:

Wider alle Vernunft und Forschungserkenntnis schreibt die Bundesärztekammer u.a.: „Die auf der Webseite des Bundes Katholi-

scher Ärzte aufgestellte Behauptung, Homosexualität sei eine Krankheit und könne behandelt werden, hält die Bundesärztekammer für völlig abwegig“.

Volker Beck jubelt auf seiner Website: „Es ist äußerst begrüßenswert, dass die Bundesärztekammer klar Position gegen die abwegigen Umtriebe dieser Homoheiler bezieht und gegen sie vorgeht ... Weitere standesrechtliche Schritte könnten sich aus der Information der zuständigen Landesärztekammer durch die Bundesärztekammer ergeben.“ In seiner Gegendarstellung fragt der BKÄ: „Warum dürfen wir Ärzte nicht über unsere neuen Erkenntnisse berichten, nur weil unsere Kritiker diese für unmöglich halten und dies (aus wohl ideologischen Gründen) gar nicht wollen und zulassen?“

Unterstützung erfährt der BKÄ durch die „Initiative für Freiheit und Selbstbestimmung – gegen totalitäre Bestrebungen der Lesben und Schwulenverbände“, die auf der Website www.medrum.de feststellt:

„Wie wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, birgt praktizierte Homosexualität ein erhebliches gesundheitliches und psychisches Risiko. Dazu zählen überdurchschnittliche Anfälligkeit für AIDS, Geschlechtskrankheiten, Depressionen, Ängste, Substanzmissbrauch (Alkohol, Medikamente, Drogen) und Suizidgefährdung. Das müsste Grund genug sein, jenen, die sich kritisch mit Fragen homosexueller Lebensweisen befassen wollen oder therapeutische Hilfe suchen, diese Möglichkeit auch anzubieten ... International ausgewiesene Wissenschaftler und klinische Therapeuten bezeugen mit ihrer Arbeit, dass Veränderungen einer homosexuellen Neigung möglich sind ... Dass die Lesben- und Schwulenverbände die Möglichkeit eines solchen Therapieangebots, ja sogar die wissenschaftliche Information und Auseinandersetzung unterdrücken wollen, ist eine Missachtung der Wissenschaftsfreiheit, der Meinungsfreiheit, des Leidens der betroffenen Menschen und ihres Rechts auf Selbstbestimmung. Dies darf in einem freiheitlichen Staat nicht hingenommen werden ...“

Die Lesben- und Schwulenverbände setzen ihre partikularen Interessen mit persönlichem und öffentlichem Druck, medialem Mobbing und Verleumdung durch ...“

Das kann auch die **CHRISTLICHE MITTE** bestätigen:

Aus der „Arbeitsgemeinschaft Schwuler Juristen“ wurde eine Strafanzeige gegen das über die Homosexualität aufklärende CM-Flugblatt erstattet und gerichtlich verhandelt. Das Landgericht Münster entschied für die **CHRISTLICHE MITTE**: Das Flugblatt darf weiter verbreitet werden.

Und darum bitten wir unsere Leser ganz herzlich. Das Flugblatt „Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität“ wird gern in jeder Menge kostenlos abgegeben.

Adelgunde Mertensacker

Armes Deutschland!

Nach der jüngsten Studie des Statistischen Bundesamtes „Wie leben Kinder in Deutschland?“ ist Deutschland das kinderärmste Land Europas.

Das familienpolitische Konzept „Mehr Kinderbetreuung - mehr Kinder“ ist gescheitert.

Im Jahr 2000 lebten 15,2 Millionen Kinder in Deutschland – das waren 18,8% der Bevölkerung. Heute sind es nur noch 13,1 Millionen, das sind 16,5%.

Im Durchschnitt bringt eine deutsche Frau 1,36 Kinder zur Welt. Die durchschnittliche Kinderzahl der Bundestagsfraktionen ist bei den Grünen ein Kind, bei der Linksfraktion 1,2, bei der SPD 1,5, bei der FDP 1,6 und bei CDU/CSU 1,9 Kinder.

Täglich werden 1000 Kleinstkinder straffrei umgebracht. Diese Kinder fehlen. Trotz der Tatsache, dass in den letzten 10 Jahren staatliche Gelder für die Ermordung von 2,5 Millionen der kleinsten Bundesbürger ausgegeben wurden, kommentiert das CDU-Familien-Ministerium die Zahlen der Studie mit dem Hinweis, die Bundesregierung sei mit ihren Maßnahmen „auf einem guten Weg“.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1988 fordert die „CHRISTLICHE MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten“ Bestrafung der

Abtreibung als das, was sie ist: **Mord**. Unermüdlich ruft sie aus sittlichen und bevölkerungspolitischen Gründen dazu auf, Mütter und Väter aufzuklären, ins Gewissen zu reden, gut zu beraten, wenn sie in Not sind, ihnen zu helfen, wenn sie vor GOTT schuldig geworden sind. Vor allem die Broschüre „Schenk mir das Leben! Was geschieht bei einer Abtreibung?“ (2 €) hat zahlreichen Kindern das Leben gerettet. Ebenso die Verteilaktionen des kostenlosen Flugblattes „Rettet die Kinder!“ Eine Empfängerin des Flugblattes schreibt vor wenigen Tagen: „Bitte senden Sie mir 200 Flugblätter. Dieses Flugblatt scheint mir sehr geeignet, den Menschen die Grausamkeit dieses Unrechts vor Augen zu führen. Wer diese Bilder sieht, kann Abtreibungen nicht mehr befürworten ...“

Wir laden alle KURIER-Leser ein, diese Leben rettenden Schriften anzufordern und weiterzureichen. Herzlichen Dank im Namen der Schwächsten und Hilflosesten.

Last für Jahrtausende

Vor 25 Jahren explodierte der Atomreaktor in Tschernobyl. Die freigesetzte radioaktive Wolke zog über ganz Europa. Einige Gebiete im Ländereck Ukraine-Weißrussland-Russland sind seitdem unbewohnbar. In Österreich und Bayern sind wildwachsende Pilze heute noch verstrahlt.

Als Spätfolgen der Katastrophe sagt die sog. Torch-Studie bis zu 60.000 Todesopfer voraus.

Am 11. März 2011 zerstörte ein Erdbeben und der ihm folgende Tsunami das japanische Atomkraftwerk **Fukushima**. Die Lage ist bis heute nicht unter Kontrolle, und weitere Erdbeben folgen. Große Mengen radioaktiven Materials gelangen in die Umwelt, hunderttausende Tonnen verseuchten Kühl- und Löschwassers sickern in den Pazifik und in das Erdreich. Radioaktive Stoffe werden immer weiter vom Unglücksort entdeckt: Im Juni 2011 wurden sie 400 km südwestlich Fukushimas im grünen Tee gefunden.

Kurz- und langlebige Atome verstrahlen die Umwelt für Wochen, Jahrzehnte oder Jahrtausende. Die Radioaktivität von Plutonium z. B. nimmt erst nach 25.000 Jahren um die Hälfte ab.

Radioaktive Stoffe können noch nach Jahren Krebs auslösen. Gesicherte Erkenntnisse über die Spätfolgen gibt es noch nicht. Sicher aber ist, dass in der Region um

Tschernobyl viele Kinder an Krebs erkrankt sind und dass in der Region um das Atomlager im niedersächsischen Bergwerk „Asse“ überdurchschnittlich viele Menschen an Blutkrebs erkrankten. Vorausschauend schreibt die „CHRISTLICHE MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten“ bereits 1988 in ihrem Grundsatzprogramm: „Der Auftrag des Schöpfers: ‘Macht euch die Erde untertan!’ bedeutet, dass der Mensch der Natur als Hüter, nicht als Ausbeuter und Zerstörer gegenübertritt ... Wo eine Beeinträchtigung der Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen droht ..., sind dem Lebens- und Umweltschutz Vorrang einzuräumen gegenüber wirtschaftlichen oder politischen Interessen ...“

In der Frage der Kernenergie haben Sicherheit, Leben und Gesundheit der Bevölkerung absoluten Vorrang vor allen wirtschaftspolitischen Zielen“.

CM-Bundesparteitag

Sie sind Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE?

Dann sind Sie herzlich eingeladen zum Bundesparteitag am 8. Oktober 2011 in Würzburg.

Wir beginnen um 9 Uhr mit einem feierlichen Hochamt im klassischen Römischen Ritus in der Bürgerspalkirche, Eingang Semmelstraße.

Danach stehen im Bürgersaal des Bürgerspitals, Theaterstr. 19, ein Vortrag der Bundesvorsitzenden Adelgunde Mertensacker zum Thema „CHRISTLICHE MITTE im Widerstand“ auf dem Programm und die Wahl des CM-Bundesvorstandes.

Bitte stärken Sie die Ziele und Anliegen der CHRISTLICHEN MITTE durch Ihre Teilnahme, und melden Sie sich bitte an per Telefon, Fax oder E-Mail, und zwar in der CM-Bundeszentrale (KURIER S. 4). Herzlichen Dank und herzlich willkommen!

Adelgunde Mertensacker

GÜLDENER HERBST

Der Wald erglänzt schon gülden und lässt den Herbst, den milden, sich tief im Busch ergehn. **All Blattwerk darf bereiten sich für die Ewigkeiten, jedweder wird gar schnell verwehn.**

Doch GOTTES Güte hüllet ins Gold, das alles füllet, Berg, Bächlein, Tal und Höhn. Nicht Schwermut und nicht Schmerz, nein, nur ein offenes Herz lässt Seine herzlich Lieb uns sehn.

So wolln wir uns bereiten für Seine Herrlichkeiten mit Seinem Gnadengold. Sein Baum verwelket nimmer, das Kreuz erglänzt immer, dass wir auf ewig jubeln sollt.

Zu singen wie „Der Mond ist aufgegangen“

Weniger Christen

Nach dem **Datenhandbuch zur Geschichte des Bundestages** bekannten sich 1950 noch 70,4% der Parlamentarier als katholische oder evangelische Christen. Heute liegt der Anteil der Christen nur noch bei 59%.

Unglaublich!

Nach Angaben von 'lifefnews.com' stellen chinesische Pharmafirmen aus abgetriebenen Kinderleichen Aufputzmittel her: Die Leichen werden mit einem Mikrowellen-Verfahren getrocknet und in Pillen gepresst.

Das koreanische Filmteam des Fernsehsenders **SBS** prüfte die Aufputzpillen mit einem DNA-Test. Ergebnis: 99,7% waren menschlichen Ursprungs. Sogar Reste von Fingernägeln und Haaren konnten nachgewiesen werden,

Bravo, RAI Uno!

Das italienische Staatsfernsehen „RAI Uno“ nahm die 125. Folge der deutschen TV-Serie „Um Himmels Willen“ aus dem Programm, „um jede Polemik zu vermeiden“.

Die Folge zeigt die Trauung eines Homo-Paares mit Zustimmung von „Schwester Hanna“ in der Kapelle des Klosters und betreibt damit Propaganda für die von der Katholischen Kirche als schwere Sünde verurteilte widernatürliche Partnerschaft.

Cottbusser Tigerkäfige

Das „Menschenrechtszentrum Cottbus“ hat das DDR-Männerzuchthaus der Stadt gekauft und macht so auf die berüchtigten „Tigerkäfige“ politischer Gefangener aufmerksam. Zugleich wird die künftige Gedenkstätte an die kommunistischen Verbrechen erinnert.

Deutsche Analphabeten

Nach der „level-One-Studie“, die im Auftrag des Bundesforschungsministeriums die Lesefähigkeit der Deutschen getestet hat, können 7,5 Millionen Deutsche keinen zusammenhängenden Text lesen und schreiben. 2 Millionen von ihnen haben selbst mit dem Lesen und Schreiben einzelner Wörter Probleme. Konkret: Jeder 4. LKW-Fahrer, Maler oder Koch kann kaum lesen.

Wir bitten Sie um Hilfe

Beim Verteilen des Flugblatts „Helft mir! Ich möchte leben!“ begegnete ich einer jungen Frau. Als ich ihr das Flugblatt anbot, wollte sie schnell an mir vorübergehen.

Auf meine Bemerkung, ob sie ein schlechtes Gewissen hätte, blieb sie stehen und drehte sich um. Sie nahm das Flugblatt, sah es sich an und fing an zu weinen. Nachdem sie sich wieder beruhigt hatte, erzählte sie, dass sie schwanger sei. Ihr Freund habe sie „sitzenlassen“, und sie könne nicht anders, als das Kind abzutreiben. Ihre Eltern wolle sie auf keinen Fall mit einem Kind belasten. Wir unterhielten uns eine Stunde lang. Nach einigen Monaten erhielt ich einen Anruf. Die junge Frau teilte mir übergelächelt mit, dass sie sich nach unserem Gespräch entschlossen hatte, ihr Kind auszutra-

gen. Ihr Freund hätte sich mit ihr ausgesöhnt, und sie wollten bald heiraten.

Dieser Bericht ist einer von vielen anderen über den Erfolg unseres Flugblatts.

Da es vergriffen ist und dringend nachgedruckt werden muss, bitten wir Sie herzlich, mit einer Spende auf das KURIER-Konto bei der Volksbank Lippstadt, BLZ 41660124, Konto 749700500 zu helfen, weiteren Kindern das Leben zu retten.

Herzlichen Dank im Namen der Schwächsten und Hilflosesten!

*Adelgunde Mertensacker
und Pfr. Winfried Pietrek*

Aus unserer Beratung

In den vergangenen Tagen erhielt eine unserer Schwangerschafts-Konflikt-Beraterinnen folgenden Brief:

Wir hatten Ende Dezember 2010 telefoniert, nachdem ich im Internet die Telefonnummer Ihrer Schwangerschaftskonflikt-Beratung entdeckt hatte.

Wir haben lange gesprochen, und Sie haben mir gut zugeredet.

Ich war damals völlig aufgelöst, weil ich soeben von meiner Schwangerschaft erfahren hatte und dachte über eine Abtreibung nach. Als ich dann das Ultraschallbild bei meiner Gynäkologin sah und mit meinem Freund gesprochen hatte, entschloss ich mich, das Baby auszutragen.

Jetzt hat mein Thomas das Licht der Welt erblickt. Er ist gesund, und uns geht es prima.

Ganz herzlich möchte ich mich für Ihre ermutigenden Worte und Ihren Brief im Januar bedanken.

Name und Anschrift bekannt

Wir möchten diesen Dank an alle weitergeben, die uns durch eine Spende helfen, den CM-Beratungsdienst erfolgreich weiterzuführen.

*A. Mertensacker
P.S. Bitte machen Sie auf das Beratungs-Telefon 06022-9375 aufmerksam. Danke!*

Union fördert Perversion

Im Koalitionsvertrag zwischen Union und FDP wurde verabredet, die „Magnus-Hirschfeld-Stiftung“ mit 10 Millionen Euro aus dem Bundeshaushalt zu fördern. Dieser Beschluss wurde Anfang September 2011 umgesetzt.

Die Justizministerin **Sabine Leutheusser-Schnarrenberger** erklärt: „Die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld wird einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, die Diskriminierung von Lesben, Schwulen und Transgender in Deutschland abzubauen ...“

Die Stiftung soll mit Bildungsangeboten und gezielter Forschung homosexuelles Leben in Deutschland ergründen und erklären und in der Öffentlichkeit für mehr Achtung und Interesse werben sowie die Ausgrenzung und Gewalt gegenüber Lesben, Schwulen und Transgender verhindern ... Dies wird den wissenschaftlichen Diskurs genauso wie die politische Bildungsarbeit nachhaltig beeinflussen“

(KATH.NET).

„Dort geht mein Volk...“

„Die Selbstverständlichkeit der Überzeugung, dass eine Zukunft ohne GOTT nur zu Chaos, Tyrannei und Barbarei führen kann, nimmt ab.“

Das Naturrecht oder ein natürliches Sittengesetz finden keine selbstverständliche Akzeptanz mehr, auch nicht die Überzeugung, dass der eigentliche Inhalt der Menschenwürde das Moralische ist.

Der Mensch legt in seinem Forschungswahn die Axt an den Baum des Lebens und spielt Schöpfer, weil er mit der Rolle des Geschöpfes nicht mehr zufrieden ist.

Religiöse Kenntnisse, Einstellungen und Verhaltensweisen schwinden,

Dämme des Rechts brechen, und die Politik fördert die Diktatur des Relativismus ...

indem sie sich am Zeitgeist orientiert getreu dem Motto Talleyrands: 'Dort geht mein Volk, ich muss ihm nach, ich bin sein Führer'.

Diesen Kommentar gibt **Prof. Werner Münch**, ehemaliger CDU-Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt, zu seinem Austritt aus der CDU nach 37 Jahren.

Größtes Wunder im Weltall

Es ist Abend. Eine Schwangere sagt zu dem in ihr verborgenen Kindlein: „Es ist Zeit, schlafen zu gehen.“

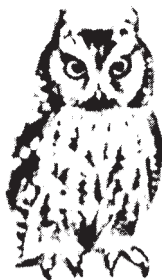
Diese Mutter ahnt, was Wissenschaftler erst mühsam beweisen mussten: Wenn die Mutter ruht, schläft auch ihr Kind. Es passt sich an. Aber wenn es wach ist, verarbeitet es die Reize aus der kleinen Umwelt:

Nach seiner Geburt kann es sogar Melodien wiedererkennen, die es durch den Mutterleib gehört hat. Der Mensch, beim „Start“ ganze 13 Hundertstel Millimeter groß, entfal-

tet sich ja am erstaunlichsten im ganzen Weltall. Verwunderung und Ehrfurcht ergreifen uns, wenn wir das recht bedenken.

Danke jedem, der das Recht ungeborener Menschen auf „körperliche Unversehrtheit“ (Art 2/2 Grundgesetz) aktiv verteidigt!

Verbreiten Sie bitte das farbige Flugblatt „Helft mir! Ich möchte leben!“ Herzlichen Dank!



Mancher liebt, sich zu beachten und im Spiegel zu betrachten, was sein Antlitz wiedergibt.

Ist er in sich selbst verliebt?

Schaut er ähnllich, um zu wissen, wie es dasteht, ins Gewissen?

Hält die Seele er ins Licht hin vor GOTTES Angesicht?

Wer die Wahrheit liebt, lass weiter führen sich vom Seelenleiter, der ihm unverblümt darf sagen, was zu ändern ohne Zagen.

GOTT durchschaut uns ganz allein, ER will unser Spiegel sein, fordert selbst der HERRE CHRIST, der des Vaters Abglanz ist.



Wohin führt der Weg, wenn die Kinder-Spielplätze leerbleiben?

Reuige Rückkehr

Leider hatte ich vor einiger Zeit wider besseres Wissen meinen Austritt aus der CHRISTLICHEN MITTE erklärt. Dies ist mir jetzt besonders unangenehm, und wenn ich noch darf, wäre ich gern wieder Mitglied.

Sie hatten mir ja noch freundlicher Weise weiterhin den KURIER zugesandt. Durch ihn konnte ich für mich nun endgültig erkennen, dass ich in der CM meine politische Heimat gefunden habe. Ich hoffe auf Ihr Verständnis.

*R. Christoph
Herzlich willkommen! Die CHRISTLICHE MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten ist die einzige konsequent christliche Partei. Ihr Ziel ist es, dass sich die staatlichen Gesetze an den Geboten GOTTES orientieren. Wer ihr politisches Programm bejaht, ist herzlich zu einer Mitgliedschaft eingeladen. Eine formlose Beitrittserklärung genügt.* *A. Mertensacker, CM-Bundesvorsitzende*

Die Zukunft ist heute

In seinem Roman „Dr. Faustus“ hat **Thomas Mann** die Musiktheorien **Arnold Schönbergs** ohne Quellenangabe verwendet. Verärgert über das Plagiat, soll Schönberg gesagt haben: „Die Zukunft wird zeigen, wer wessen Zeitgenosse war.“



Mehr Sicherheit im Beutel eines Tieres als im Mutterleib?

Offener Brief an alle geborenen Menschen

Sehr geehrte Leser und Leserinnen, wir freuen uns, dass Sie diesen Brief in die Hand bekommen haben, in dem wir unsere Situation darlegen können:

Wir Ungeborenen fordern Chancengleichheit!

Sie, liebe Leser und Leserinnen, können diesen Brief lesen, weil Sie in dem für jeden Menschen unerlässlichen Stadium weiterleben durften. Wir möchten auch weiterleben!

Wir nehmen nicht nur körperliche, sondern auch seelische Signale auf. Eine liebevolle Annahme ist für unser gesamtes Leben prägend. Die Diskussion, ob wir abgetrieben werden sollen oder nicht, ist für uns psychisch schädlich.

Der Ausdruck „Schwangerschaftsabbruch“ ist irreführend. Wir werden getötet! Die Regelung mit dem 3. Monat ist reine Willkür.

Sehr geehrte Beratungsstellen!

Wenn Ihr einen Beratungsschein ausstellt, muss Euch klar sein, dass Ihr uns damit „vogelfrei“ erklärt. Er ist ein Freibrief zum Töten!

Liebe Mütter!

Mit unserer Empfängnis stellt sich Euer Körper um. Dies geht soweit, dass Ihr uns bei der Geburt die nur schwer ersetzbare Muttermilch geben könnt. Bei einem Abbruch dieser Entwicklung müssen 20% von Euch mit einem gesundheitlichen Schaden rechnen, und 50% bekommen ein psychisches Trauma.

Wenn Ihr sagt „Mein Bauch gehört mir“, dann überseht Ihr, dass zur Zeugung menschlichen Lebens zwei Menschen gehören. Folglich dürft Ihr nicht allein über unser Leben bestimmen. Wir sind eigenständige Wesen!

Haeckels „biogenetisches Grundgesetz“ ist überholt: Wir sind zur Zeit einer Abtreibung nicht ein Vielzeller oder undefinierbarer Zellklumpen. Wir sind Menschen!

Wir sind völlig unschuldig und wehrlos und allein auf Eure Hilfe angewiesen. Wir haben keine Lobby. Wir können nur alle die Menschen, die geboren und nicht abgetrieben wurden, aufzählen.

Die Heilige Schrift spricht mit ehrfürchtigem Staunen vom Geheimnis des sich entfaltenden Lebens: Denn Du hast mein Inneres geschaffen, mich gewoben im Schoß meiner Mutter. Ich danke Dir, dass Du mich so wunderbar gestaltet hast. Wie staunenswert sind Deine Werke!

Aus dem Memorandum der Ungeborenen von Dr. P. Bernhard Sirch OSB

Feiertage der Christen

Mit dem Fall der Mauer vor 20 Jahren in Berlin, dem Fall der rund 1.400 km langen Grenze durch Deutschland von der Ostsee bis zum Bayerischen Wald, fiel der sog. Eisenerne Vorhang, den die SED seit 1961 zum „antifaschistischen Schutzwall“ deklariert hatte, der vor 50 Jahren die Trennung der Welt der Menschen zwischen kommunistisch-atheistischem Teil und der freien Welt zur Folge hatte, mit dem sich die Politik des kommunistisch-atheistischen „Ohne-Gott“-Teils vor Freiheit, Menschenrechten und Menschenwürde abriegelte.

Nicht nur an der Grenze, die unsere Welt rund zwei Generationen getrennt hat, haben etwa tausend Menschen ihr Leben verloren. Todesschützen, Minenstreifen, Selbstschussanlagen waren die Todesanlagen für viele tausende Menschen.

In politischen Gefängnissen mussten viele oft lange leiden, wurden dort zu Tode gequält, gefoltert. Vertrauen und Verantwortungsbewusstsein zwischen den Menschen wurden zerstört.

Der 9. November ist weltweit ein geschichtsträchtiges Datum. Sein friedlicher Verlauf ist vor allem auch ein Verdienst der Kirchen in der damaligen DDR.

Eine heute nicht mehr und im freien Westen seit 1949 nie vorstellbare Mangelwirtschaft, politisch gesteuerte Korruption, die selbstverständlich unter der SED / Stasi-Diktatur, unter dem Deckmäntelchen der Linientreue sanktioniert war, hatten schon seit Anfang der 80er Jahre (nach der KSZE-Schlussakte von Helsinki) das Ende der DDR vorgezeichnet. Viele Kirchengemeinden

hatten dies sehr richtig erkannt und boten Gesprächsräume.

In der DDR trugen die Friedensgebete mit dazu bei, dass die Wende-Demonstrationen friedlich verliefen. Der 9. November 1989 ist und bleibt ein entscheidender Tag für den Weg in die Freiheit, in Berlin, in Deutschland, in Europa und der östlichen Welt, und der Beitrag der Kirchen hieran ist ganz beachtlich. Schön wäre es daher, wenn diese einen Weg finden würden, den Tag alljährlich feierlich zu begehen mit Friedensgebeten, vor allem auch in Erinnerung gegen das Vergessen und im Gedenken an die Opfer des kommunistisch-atheistischen Unrechts.

Die Kirchen haben die Chance, durch einen solchen christlichen Feiertag ihren Beitrag zum Weg in die Freiheit in Erinnerung wachzuhalten und einem zunehmend stärker aufkommenden DDR-Mythos entgegenzuwirken. Für die Christen ergibt sich dadurch eine weitere Möglichkeit, ihre kulturelle, gesellschaftliche Bedeutung zu verdeutlichen.

Dr. Werner Kuchs

Trennung als Integration?

Hisham Maizar, Präsident der Dachorganisation islamischer Gemeinden der Ostschweiz, fordert mehr Grabfelder, weil „mit moslemischen Grabfeldern ein wichtiger Schritt für die Integration gemacht ist.“

Mit der Ausrichtung auf Mekka und der Vorschrift, dass Muslime getrennt von anderen Gläubigen beerdigt werden müssen soll Integration erreicht werden?

„Ein Abräumen muslimischer Gräber nach vielen Jahren kommt nicht in Frage. Die Gräber müssen ewig bestehen, d.h. immer mehr moslemische Gräber werden unsere Landschaft zieren und prägen... Der Islam verlangt, dass Muslime in 'reine Erde' gelegt werden. 'Reine Erde' heißt, es dürfen darin keine Ungläubigen je gelegen haben. Größere Städte, die moslemische Grabfelder eingerichtet haben,

mussten die 'unreine Erde' zwei Meter tief angraben, abtransportieren und 'reine Erde' ankarren. Das hat doch mit Integration überhaupt nichts, aber auch gar nichts zu tun...“

Die moslemischen Forderungen gehen aber noch weiter: Weil für Muslime das Kreuz und der Kreuzestod CHRISTI ein Fluch ist und sie die Erlösung des Menschen hasserfüllt leugnen, dürfen in Sichtweite von moslemischen Bestattungen keine Kreuze sichtbar sein. Das alles muss baulich einbezogen werden ...“

W. Schmidhauser, Schweizer Demokraten

Kranke Lehrer

Lehrer zu sein, soll angeblich „ein toller Job“ sein – mit viel Freizeit und Ferien. Stimmt das?

Seit Jahren nimmt die Zahl der Lehrer dramatisch zu, die durch Überlastung am Burn-out-Syndrom erkranken.

„Burn-out“ bedeutet „Ausgebranntsein“ und außerordentliche „emotionale Erschöpfung“. Die Symptome sind:

Abbau intellektueller, sozialer und körperlicher Leistungsfähigkeit mit Schlafstörungen, Alpträumen, Kopfschmerzen, Herzrhythmus-Störungen, Tinnitus u.a. Beschwerden.

Untersuchungen beweisen, dass jeder 3. Lehrer in Deutschland Burn-out-Symptome zeigt. 24% der Lehrer lassen sich früher pensionieren, weil sie durch die psychischen Belastungen krank geworden sind.

Offene Aggressivität und Feindseligkeit finden sie nicht nur bei den

Schülern, sondern auch bei deren Eltern. **Frank Berndt**, Leiter einer Fachberatung in Freiburg, stellt fest:

„Das Burn-Out-Syndrom betrifft zumeist sehr engagierte und motivierte Menschen, Menschen, die etwas erreichen wollen und dafür bereit sind, sich auch über ihre Ressourcen hinaus zu engagieren.“ Das heißt: Stress und Leistungsdruck, Enttäuschungen und Frustration, andauernder Lärm, Beleidigungen und Anfeindungen, Diskussionen mit Jugendämtern und Polizei, Betreuung auffälliger Schüler und dies alles über längere Zeit führen zu einem emotionalen Kollaps.

In Bayern erreichen von 100 Gymnasiallehrern nur 18 das reguläre Pensionsalter.



Im Iran wurde Regisseur Jafar Panahi zu 6 Jahren verurteilt: Er hätte vor, einen regierungskritischen Film zu drehen. – Von den 300.000 Bahais darf keiner studieren, keiner hat Arbeits-Erlaubnis. – Ein unverheiratetes islamisches Paar, das intim wird, erhält je 100 Peitschenhiebe. Ist der Mann Christ, wird er hingerichtet.

– In der 12-Mio-Stadt Teheran wird kein Bau einer sunnitischen Moschee erlaubt, weil 90 % aller Iraner Schiiten sind. – Stirbt ein Christ, so erhält der aus der Großfamilie, z.B. ein Neffe, der zuvor zum Islam konvertiert ist, das gesamte Erbe.

Bitte beten Sie für die Freiheit des Iran und dass viele Iraner (auch im Ausland) zu JESUS CHRISTUS hinfinden! Danke! Präsident Ahmadinedschad erreichen Sie über die Iran-Botschaft, Podbielski-Allee 67, 14195 Berlin. Fax 030-84353535. www.iranbotschaft.de

Weltweit verfolgt

Seit dem Jahr 2006 nehmen weltweit Verfolgung und Diskriminierung von Christen zu. Dies ist das Ergebnis einer Studie des Forschungsinstitutes „Pew Forum on Religion and Public Life“, USA. Christen erleben in 130 Staaten Benachteiligung, Diskriminierung und Verfolgung. Sie sind unter den Religionen die am meisten unterdrückte Gruppe.

Mehr in: **Allahs Krieg gegen die Christen** (52 S./2 €).

Dialog scheidert

Ein Dialog mit dem Islam, betonen zwei chaldäisch-katholische Erzbischöfe des Irak, ist nicht möglich. Vor der Bischofskommission der EU begründeten die Bischöfe **Nona** und **Warda**, dass nur wenige Muslime gesprächsbereit, aber ohne Einfluss in der islamischen Gemeinschaft seien.

NEIN zur Integration

Nach der jüngsten Emnid-Umfrage Anfang Oktober 2010 sind 70% der befragten Bürger aus Mitteleuropa der Ansicht, dass die große Mehrheit der Muslime nicht bereit ist, sich zu integrieren. In den alten Bundesländern sind es 59%. Weiter sind 69% der Deutschen gegen einen Beitritt der Türkei zur EU.

Stimmt das?

Keine Festung ist so stark, dass Geld sie nicht einnehmen kann. Cicero

Herzliche Einladung

zum CM-Stammtisch am 22.10. 2011 in den **Ihme Terrassen Hannover**.

Auf der Tagesordnung stehen Berichte des Landesvorsitzenden **Sven Behrens** über die Kommunalwahl Niedersachsen und den CM-Bundesparteitag.



Wie groß sind Deine Werke, HERR, wie unergründlich Deine Gedanken!

Nur der unvernünftige Mensch erkennt das nicht. Und der Tor versteht es nicht. Psalm 91,6-7

Scha-ul, Saulus, Paulus

„Was ist denn da los?“ fragt der fünfjährige Scha-ul aufgeregt seinen Vater. Zum ersten Mal erlebt Saul, wie der Judenjunge auch genannt wird, von fern, dass Heiden ein Götzenbild verbrennen.



Sein Vater, ein Zeltmacher und strenger Pharisäer (Apg 9,11),

erklärt: „Solch ein Feuer entzünden sie bei uns in Tarsus jedes Jahr. Später feiern sie dann ein ‘Lebensfest’, die Auferstehung ihres Götzen. Sie meinen damit das Wiedererwachen der Natur.“

Man schreibt das Jahr 10 n. CHR. Hier in Tarsus, im hintersten Winkel des Mittelmeeres, im heutigen Süden der Türkei, sind zur Zeit des Scha-ul fast alle Leute Heiden. Sie verehren einen eigenen Baal-Tarz als „Herrn von Tarsus“, neben dem sie aber noch eine Menge anderer Götterbilder aufgestellt haben...

So fängt es an – das Buch „Vom Saulus zum Paulus“ von Pfr. Winfried Pietrek. Wer das spannende Leben des Apostels Paulus kennenlernen möchte, der bestelle diesen „Tatsachenbericht“ bei der KURIER-Redaktion (168 Seiten/5 €).

Gefangen im Libanon

Im September 2009 wurden zwei Mädchen aus der Schweiz durch einen Trick in den Libanon gelockt: Der Vater der Mädchen lud sie zu einer Hochzeit ein.

Als es klar wurde, dass Marjam (17) die Braut war, sie die Heirat aber verweigerte, wurden sie und ihre jüngere Schwester Anna (15) wie Gefangene und Geiseln behandelt.

Es wurde ihnen immer wieder angedroht, sie zu trennen und sogar im Iran zu verheiraten. Um ja nicht voneinander getrennt zu werden, machten sie alles gemeinsam und schliefen sogar im selben Bett. Das Leben war eintönig. Die meiste Zeit verbrachten sie im Zimmer. Sie konnten sich kaum einige Male vom Haus entfernen. Als bei einem Telefonat mit ihrem Bruder das Wort Flucht fiel, wurde Marjam von ihrem Vater windelweich geprügelt.

Außerdem wurde alles versucht, sie zum Übertritt zum Islam zu bewegen. So mussten sie den Koran in deutscher Übersetzung lesen. Bis jetzt waren die beiden Mädchen (die in Wil/Schweiz eine Schule der Piusbruderschaft besuchen) religiös nicht so eifrig gewesen. In dieser Situation aber lernten sie die katholische Religion und den Glauben schätzen und lieben und holten sich im täglichen Gebet die Kraft, standhaft zu bleiben ...

Eine libanesische Sozialarbeiterin gab ihnen schließlich den Mut, bei der 3. Gerichtsverhandlung endlich die Wahrheit zu sagen. Die Familie ihres Vaters hatte Gericht und Anwalt belogen und behauptet, dass die Mädchen die Koranschule

besuchten. Den Rosenkranz betend, bekannte sich Marjam als Christin, worauf der Richter ihre Ausreise verfügte. Anna erzählt: „Zwischen Häftlingen hindurch, die auf ihren Prozeß warteten, verließen wir das Gericht durch die Hintertür. Es war alles vorbereitet. Unsere Mutter und die Sozialarbeiterin erwarteten uns. Mit Blaulicht brachte uns die Polizei an den Flughafen. Dort stellte man fest, dass eine weitere Ausreiseperrre vorlag, welche die Familie unseres Vaters offenbar über ein Scharia-Gericht veranlasst hatte.“

Einige Tage später konnten die Mädchen – nach fast zweijähriger Gefangenschaft – das Land aber doch noch verlassen. Ein gewaltiger Gebetssturm von Hunderten von Gläubigen in der Schweiz hatte das Unmögliche möglich gemacht. Aus dem Informationsblatt des Schweizer Distrikts der Piusbruderschaft.

Erschütternde Schicksale deutscher Frauen sind in der CM-Dokumentation gesammelt. **„Ich war mit einem Muslim verheiratet“** (1,50 €).

Über die Stellung der Frau im Islam, über Ehe und Familie lesen Sie im kleinen Islam-Lexikon **„Islam von A bis Z“** (2,50 €).

Kirchenmauern reden

Auf die Klostermauer des österreichischen Marienwallfahrtsortes Mariazell hat jemand den Spruch gesprüht: „Der Koran ist dem Teufel seine Bibel“.

Am nächsten Morgen ging der Bürgermeister vorbei und alarmierte die Polizei. Ich las das in der Zeitung und schrieb einen Brief an das Kloster, in dem ich eine gewisse Sympathie für den Inhalt des Spruches ausdrückte, etwa: Das hat etwas Wahres an sich.

Einige Zeit später erschien ein Kriminalbeamter in meiner Wohnung, der mich sehr höflich vernahm, ob ich der Täter sein könnte. Soviel ich hörte, hat man den Täter dann später gefasst. E. Foltyn, Wien

Mit wesentlich schärferen Worten

beurteilen Heilige früherer Jahrhunderte den Koran und seine Irrlehren. So nennt ihn der hl. **Johannes von Damaskus** (um 675 bis 749) eine „Märchenerzählung“ und den Islam „Vorläufer des Antichristen“. Der hl. **Petrus Venerabilis** (um 1052 bis 1156) sieht im Islam „den Abschaum aller Häresien, einen gottlosen und verwerflichen Unsinn und eine teuflische Irrlehre“.

Weitere Zitate finden Sie in der 150-Seiten-Dokumentation von **A. Mertensacker: „Der Islam im Zeugnis von Heiligen und Bekennern“** (3,50 €).

Welt ohne Schöpfer?

Der große Naturforscher Isaac Newton hatte Besuch von einem atheistischen Kollegen.

Dieser bewunderte den Globus im Arbeitszimmer Newtons und fragte interessiert: „Wer hat den gemacht?“ – „Oh! Niemand!“ antwortete Newton. Der Atheist fühlte sich veralbert und fragte ein zweites Mal. Als Newton bei der 3. Frage wieder antwortete: „Niemand!“ wurde der Besucher wütend: „Sie haben es

nicht mit einem Kind zu tun ...!“ „Werter Kollege“, entgegnete Newton: „Sie finden es dumm und töricht, dass ich Ihnen weismachen will, dieser Globus habe keinen Verfälscher. Ich finde es noch viel verständlicher, dass Sie behaupten wollen, die größte und schönste Schöpfung habe keinen Schöpfer!“

Muslime schreiben an die CM

Ich beziehe mich auf Ihr Flugblatt „Nein zur Gewalt“, das ich auf dem Gepäckträger meines Rades vor der Uni Göttingen fand. Was Sie da schreiben, ist totaler Schwachsinn.

Das Zitieren von Koran-Versen, die als Argument oder gar Beweis für Ihre Paranoia (Geistesgestörtheit) dienen, gehört nicht in dieses Land, die Bundesrepublik Deutschland. Erst einmal muss man sich mit dem Islam eindringlich beschäftigen. Sie sind uninformativ bzw. grundlegend falsch informiert. Womöglich sind Sie gar indoktriniert.

Wir leben – worüber Sie sich hoffentlich klar sind – in einem pluralistischen Land. Und wissen Sie, was Pluralismus bedeutet? Nun, Pluralismus bedeutet nicht, dass mehr oder weniger fundamentalistische Gruppen wie die CM gegen andere religiöse Gruppen blinde Hetze betreiben, wie Sie gegen den Islam. Offen gesagt, Leute wie Sie sind in keinsten Weise nützlich für dieses Land. nein, ganz im Gegenteil!

Ich mache Ihnen einen Vorschlag: Wandern Sie doch mit Sack und Pack nach den Vereinigten Staaten von Amerika aus. Da gibt es noch mehr solche religiös Verblendete wie Sie. Da sind Sie am rechten Platz.

Und wissen Sie: Kein Bürger dieses Landes will nach GOTTES Geboten leben. So wie Deutschland jetzt ist, ist es ganz gut.

Ich frage mich besorgt, was da in Ihren Köpfen vorgeht. Sie sind jedenfalls nicht mit ausreichend

Verstand gesegnet. Offenbar!!! Das ist schade für Sie.

Lassen Sie sich sicherheitshalber einmal von Ihrem örtlichen Psychiater untersuchen. Was Sie da machen, ist äußerst verantwortungslos. Und ihre dümmlichen Parolen sind es noch viel mehr.

Da der Brief ohne Absender ist, bitten wir unsere Leser, als Antwort das Flugblatt „Nein zur Gewalt“ jetzt erst recht zu verbreiten. Es zitiert Koran-Verse zur Gewalt und stellt an den Anfang:

„Die Nicht-Muslime werden von Allah wie das ärgste Vieh betrachtet“ (8,56).

Mit welcher Verachtung wahre Muslime die Christen betrachten, wird auch aus vorstehendem Schreiben deutlich. Bevor die Aggressivität von Muslimen in unserem Land noch weiter wächst, helfen Sie, die Öffentlichkeit zu mobilisieren. Klären Sie auf. Warnen Sie. Nehmen Sie Einfluss durch Leserbriefe in der Presse.

Als Argumentationshilfe bieten wir Ihnen all unsere Islam-Bücher (9) gegen eine Spende von (zusammen) 20 Euro an.

Machen Sie Gebrauch davon, bitte! Und bestellen Sie jede Menge Flugblätter „Nein zur (islamischen) Gewalt“ gratis dazu. Danke! A. Mertensacker

CDU oder IDU?

Am 22. Mai 2011 hat die CDU bei den Bürgerschaftswahlen in Bremen 9% Katholiken und 5% Protestanten verloren und lag mit 20,3% hinter der SPD und den Grünen.

Offenbar setzt die Bremer CDU jetzt ihre Hoffnung auf muslimische Wähler, hat sie doch im Ramadan 2011 zu einem „Iftar-Mahl“ eingeladen „mit der Möglichkeit, das Maghrib-Gebet vor Ort zu verrichten“.

Das Iftar-Mahl ist das kulinarische Festmahl am Abend eines jeden Fastentages im Ramadan, und das Maghrib-Gebet ist das Abendgebet, in dem die Muslime unter Verbewegungen und Niederwerfungen aus der 1. und 2. Sure des Koran

wiederholt zitieren: „Allah ist der Größte! Ich bezeuge, dass es keinen anderen Gott gibt außer Allah!“ Ein Schlag ins Gesicht eines jeden Christen, der das Verbot des einen wahren GOTTES ernstnimmt: „Du sollst keine fremden Götter anbeten!“

„Christlich-Demokratische Union“ oder „Islamisch-Demokratische Union“?

Mehr über den Ramadan und seine Pflichten im **CM-Islam-Lexikon „Islam von A bis Z“** (2,50 €).

Kleiner Bruder Wolf

Es war an einem Frühlingstag des Jahres 1936. Bruder Franz, der Pförtner des Klosters „Maria auf dem Berge“, saß in der Pförtnerstube und las. Aber er konnte sich nicht konzentrieren. Große Unruhe erfüllte ihn.

Schließlich klappte er das Buch zu, öffnete die schwere Klosterpforte und trat hinaus in den kalten Morgen. Aber erschreckt fährt er zurück:

Vor der Tür liegt ein großer Hund und versperrt ihm den Weg. Sein graues Fell ist über und über mit Schmutz bedeckt. Zitternd vor Kälte beginnt er zu winseln ...

Wer wissen möchte, wie es weitergeht, der sollte dieses Büchlein **Kleiner Bruder Wolf** von **Werner Mertensacker** bei der KURIER-Redaktion bestellen (4 €). Alle, die es gelesen haben, sind begeistert und bestellen es nach, um es zu verschenken. Es eignet sich sowohl für Erwachsene als auch für Kinder.

Esoterische Geister

Je mehr der Engel- und Dämonenglaube in den Kirchen verdunstet, umso mehr bemächtigen sich Esoteriker der Geister aus dem Jenseits. Vor kurzem erhielt ich folgende Schreiben von der „Kryon-Schule“:

„Seid begrüßt meine Lichtarbeiter, ich bin Kryon vom magnetischen Dienst. Ich spreche durch das Medium, und während sie meine Buchstaben niederschreibt, erhöhe ich jeden einzelnen Buchstaben mit meiner Energie, um euch in eurer Seele anzutreffen. Ihr werdet diese Energie spüren.“

Zu keiner Zeit hat je ein Engel selbst etwas geschrieben, immer hat er sich eines Mediums bedient. Und ich habe mir ein Medium gewählt, das meine Botschaften präzise an euch weitergibt ...“. In einem 2. Schreiben heißt es u.a.: „Endlich ist es wieder soweit: Wir, die erwachten göttlichen Menschen treffen uns, um lichtvolle Gespräche zu führen, um die geballte Kraft der 36 Hohen Räte zu spüren und um Übungen zu empfangen... Das 1. Treffen der Lichtpioniere erhältst du ohne Berechnung ... In dem 2. Treffen werden Merkaba-Übungen vorgestellt, die du benötigst, um mit deinem Körper zu reisen. Der

Preis für die Zusendung eines Lichtpionier-Treffens beträgt 25 €.“ Dem Schreiben hinzugelegt sind „Die zehn Gebote der Neuen Zeit“. Das 1. Gebot lautet: „Bekenne dich zur göttlichen Ich-Bin-Gegenwart“. Das 2. Gebot lautet: „Bekenne dich zu deiner Frequenz“ usw.

Ich danke ihnen für die Zusendung des CM-Buches „Irrwege des Glücks“, das hoffentlich noch vielen Menschen die Augen öffnet über den esoterischen Unsinn, aber auch über die Gefahren eines falschen Engelglaubens und esoterischer Praktiken, die nicht Engel, sondern in Wahrheit Dämonen herbeirufen. *Gerhard Klein*

Zahlreiche Dankschreiben an die KURIER-Redaktion beweisen, dass dieses Buch von Adelgunde Mertensacker not-wendige Aufklärung und Lebenshilfe ist. Es eignet sich auch vorzüglich als Geschenk (240 Seiten zum Selbstkostenpreis von 5 €).

Mehr Rechte für Menschenaffen?

„Menschenaffen haben mehr Personalität als geistig behinderte Menschen und müssen deswegen mehr Grundrechte erhalten“, fordert der Philosoph Peter Singer. Darüberhinaus stellt er fest, geistig Behinderte seien „Nicht-Personen“. Deshalb könnten sie in manchen Fällen getötet werden (s. CM-KURIER Nr. 9).

Auch jeder geistig behinderte Mensch hat seine unantastbare Menschenwürde, und zwar aus folgendem Grund:

Keine befruchtete Eizelle hätte sich je zu einem Menschen entwickelt, hätte nicht GOTT, der Schöpfer, bei der Verschmelzung von Ei und Samen die im selben Augenblick geschaffene menschliche Seele diesem Gebilde einverleibt. In diesem Augenblick ist eine neue menschliche Person entstanden, die von GOTT zur ewigen Freude und Seligkeit bei Ihm bestimmt ist. Welche Schäden oder Beeinträchtigungen nun aber möglicherweise das leibliche Erbgut von vornherein mitbringt – oder welche Schäden, die die Gehirnleistung beeinträchtigen, der werdende Leib im Laufe seiner Entwicklung erfährt – in jedem Fall berührt das die Geistesseele nicht. Sie bleibt intakt und damit auch die Menschenwürde.

Maria Löffler

Ich bin einige Zeit in meinem Berufsleben mongoloiden und geistig behinderten Menschen begegnet, und jeder von ihnen ist liebenswert, und jeder von ihnen hat das Recht, unter uns zu sein.

Vermutlich würde dieser Herr Singer irgendwann einmal nicht nur geistig Behinderte als lebensunwert ansehen, sondern auch Körperbehinderte, alte, kranke und pflegebedürftige Menschen, und auch ihnen das Recht auf Leben absprechen. Und da würden dann meine blinde Schwester und ihr fast blinder Mann, die ich beide sehr lieb habe, auch darunterfallen. Und das mag ich nicht zu Ende denken. Vielleicht sollte dieser Herr Singer auch mal daran denken, dass auch er durch Krankheit oder Unfall zu den Menschen gehören könnte, die er als „Nicht-Personen“ ansieht.

Allein GOTT ist der HERR über Leben und Tod!

Ursula Schmid

Ins falsche Horn geblasen

Ausländische Fachkräfte seien hierzulande als Zuwanderer willkommen, verkündet Ministerin von der Leyen.

Auf diese Weise gehen ärmeren Ländern jedoch teuer ausgebildete Spezialisten verloren, die sie dringend selbst zum Aufbau benötigen. Möchten wir, dass fähige Männer und Frauen abgeworben werden?

Südamerika klagt z.B., dass jährlich mehr als 30.000 Lehrer, Ärzte und Ingenieure aus finanziellen Gründen in die USA abwandern. Das kann keine Entwicklungshilfe wettmachen!

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift _____

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € zuzüglich 20 € für das verbindliche KURIER-Abonnement.

KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38

Herausgeberin, ViSdP:

Adelgunde Mertensacker

Vertrieb: Werner Handwerk

Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek

Verleger: CHRISTLICHE MITTE

E-Mail: info@christliche-mitte.de

Internet: www.christliche-mitte.de

Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Monats-KURIER 20 € /Jahr

4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr

10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr

Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten:

Volksbank Lippstadt

BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500

Postbank Dortmund

BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461

Für Österreich: Oberbank Braunau

BLZ 150 40, Konto 201-18 15 26

Für Auslandsüberweisungen:

Volksbank Lippstadt

BIC GENODEM 1 LPS

IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00



Dieses Wegkreuz haben wir aufgestellt, um Zeugnis abzulegen und die wertvolle CM-Aktion „Bringt das Kreuz in die Öffentlichkeit!“ zu unterstützen.

Fam. Kafuszek, Dorfen

Frivole Annonce

Ein süddeutsches Werbeblatt scheute sich nicht, eine Annonce mit dem Titel „Satan erhöre mich!“ aufzunehmen. Geschäft um jeden Preis!

Ein 46jähriger bietet: „Tausche meine Seele für eine nette Frau auf dieser Erde, die treu und liebevoll ist“. Die Erde? – In Klammern behauptet der Satanist: Gott hat mich nicht erhört.

Wer dem Mann selbst ein paar Takte sagen möchte, hier das von ihm genannte Telefon: 0176-32012399.

Die CM-Geschäftsstellen

Bundvorsitzende

Adelgunde Mertensacker

Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn

Fax (0 25 23) 61 38, Tel. (0 25 23) 83 88

von 8 - 11 und 14 - 17 Uhr.

Übrige Zeiten: 040-6433312

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg

Molchweg 95, 70499 Stuttgart

Tel. (07 11) 862 09 49

Bayern

Theaterstraße 16, 97070 Würzburg

Tel./Fax (09 31) 30 41 86 73

Berlin/Brandenburg

Walldürrer Weg 15, 13587 Berlin,

Tel. (0 30) 3 35 57 04, Fax (0 30) 93 62 40 9

Hamburg

Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg

Tel. (0 40) 6 53 21 32

Hessen

Schillerstraße 20, 63110 Rodgau

Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20

Mecklenburg-Vorpommern

Postfach 120130, 19018 Schwerin

Tel. (0 38 5) 5 93 61 59

Niedersachsen

Postfach 1116, 27421 Bremervörde

Tel. (0 15 78) 4 43 11 15

NRW

Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh

Tel. (0 25 23) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz

Dornherrengasse 13, 55128 Mainz

Tel. (0 61 31) 36 48 16

Saarland

Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken

Tel. (0 68 98) 2 46 69

Sachsen

Kameliengweg 4, 01279 Dresden

Tel. (0 3 51) 8 30 17 09

Sachsen-Anhalt

Kroatenweg 24, 39116 Magdeburg

Tel. (0 3 91) 6 22 47 33

Schleswig-Holstein

Ahornweg 23, 25866 Mildstedt

Tel. (0 48 41) 10 52

Thüringen

Postfach 2203, 99403 Weimar

Tel. (0 36 43) 40 03 86

Das Drama der Menschheit

Sieben Milliarden Menschen bevölkern diese Durchgangs-Station: den Erdball im Weltraum. Täglich verlassen ihn 300 000, und nur wenig mehr Kinder werden geboren.

Die meisten Menschen arbeiten hart für das tägliche Brot. Zugleich wollen fast alle die Zukunft ihrer Kinder verbessern. Doch alle sind nur Gäste auf Erden.

Die Mehrheit verdrängt diese Tatsache und bleibt im Heute stecken. Nur ein Bruchteil der Erdbevölkerung arbeitet vor allem daran, ihr ewiges, unsichtbares Leben vorzubereiten. Die allermeisten verhalten sich wie ein Prüfling, der vor seinem einmaligen, entscheidenden Examen steht, es aber bequem „darauf ankommen lässt“ und sich ablenkt. Wer durch den Tod, genauer durch die „Abberufung“ eines Nahestehenden, aufschreckt, beruhigt sich allmählich wieder und fällt in die alten Geleise zurück.

Selten sind die, die dann täglich ihr Herz prüfen, und was darauf geschrieben ist. Und zugleich eingestehen, dass sie nicht so gut sein möchten, wie sie eigentlich sein möchten. Und dann auch den UNSICHTBAREN um Hilfe bitten und begreifen, dass ihnen ihre Zeit nicht allein gehört.

Wer so selig ist, dass er an den Retter glaubt, der von fern als vom fernsten Stern sich in unser Elend herabgelassen hat – wer so selig ist, GOTTES Heils-Zeichen, die sieben Sakramente, und in ihnen IHN selbst zu empfangen, von dem ist mehr verlangt. Denn solch ein Mensch sieht einen tiefsten Sinn im vergänglichem Leben und hat dieses übergroße Geschenk weiterzuschenken. Doch wer das tatsächlich versucht, ist bald stark beunruhigt über die vielen nur diesseitigen Erdenbürger. Obendrein bringt er sie gegen sich auf, weil er an den „Abflugtag“ erinnert. Doch der Tapfere, der aus Liebe zur Wahrheit diese verbreitet, trägt zum wahren Fortschritt dieser Welt mehr bei als alle Erfinder.

Seelischen „Fortschritt“ gewinnt höchstens das einzelne Menschenleben, vielleicht noch eine von einer starken christlichen Persönlichkeit geprägte Familie. Gesetze helfen zwei, drei Generationen lang. Bücher werden nur von einem Bruchteil aller Erdengäste gelesen. Selbst das „Buch aller Bücher“, die Bibel, lesen die allermeisten nie. Ein allgemeiner Fortschritt dieser Erde – ohne Kriege, ohne Greueln, ohne Korruption, ohne nationalen Egoismus, ohne Hunger und Krankheit – existiert nicht, obwohl viele Erdengäste sich durch zivilisatorische Erfindungen täuschen lassen und entsprechend selbstherrlich gebärden.

Zurück zu GOTT! Gib IHM den Vorrang! Bereite dein einmaliges Examen vor! Nimm stärker Verbindung auf zu dem einmaligen „Examens-Helfer“ JESUS CHRISTUS, der sich selber für jeden einzelnen aufopfert.

Es ist die größte Dummheit des Erdenlebens, sich in den vorübergehenden Besitz zu verkrallen. In die eigene Zeit. In den eigenen Genuss. Was wir fürs ewige Heil anderer verschenken, das erwerben wir. *Pfr. W. Pietrek*

Gehören Sie schon zu den Hörern der Predigten von Pfr. W. Pietrek in den Internet-TV-Sendern Per Ipsum und gloria.tv? Jeden Sonntag und jeden Mittwoch werden die Predigten in der Heilig-Kreuz-Kapelle, Lippstädter Str. 42, 59329 Wadersloh – dem Sitz der CHRISTLICHEN MITTE – aufgenommen und sind unter dem Suchwort Pietrek zu finden.

NEIN zu Pflegeeltern

Sie hatten schon 15 Pflegekinder betreut, Owen und Eunice Johns, freikirchliche Christen, als ihnen die Pflegeerlaubnis entzogen wurde.

Begründung der Stadt Derby: Das Ehepaar ist als Pflegeeltern nicht geeignet, da es Homosexualität strikt ablehnt. Die Johns klagten vor Gericht wegen „religiöser Diskriminierung“. Sie verloren den Prozess beim britischen „High Court“, der die Klage zurückwies mit der Begründung, die Gesetze gegen Diskriminierung Homosexueller hätten Vorrang vor der Sorge um religiöse Diskriminierung.

Der Presse sagte Eunice Johns: „Wir haben uns darauf vorbereitet, jedes Kind zu lieben und zu akzeptieren. Das Einzige, wozu wir nicht

bereit waren, ist, einem kleinen Kind zu sagen, dass praktizierte Homosexualität eine gute Sache sei. Wir wurden ausgeschlossen, weil wir moralische Standpunkte vertreten, die auf unserem Glauben gründen...“

Wir rufen unsere KURIER-Leser auf, durch Verbreitung des kostenlosen CM-Flugblatts „Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität“ dem Vormarsch widernatürlichen Denkens und schwer sündhafter Praktiken zu wehren. Herzlichen Dank für jede Bestellung – in jeder Menge. A. M.

Wissenstest

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Was versteht man unter Sontanheilung?
2. Wer ist Prof. Luigi Padovese?
3. Wer sind die meistgesuchten Personen der USA?
4. Wieviele Deutsche vertrauen dem okkulten Reiki-Heilsystem?
5. Wieviele Gerichtsverfahren laufen z. Zt. weltweit gegen die

„Anti-Baby-Pille“?
Die Antworten finden Sie im September-KURIER 2011.

Um den Wissenstest erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich vier KURIER-Exemplare für nur 30 € im Jahr beziehen – ein Exemplar für Ihr Archiv und drei Exemplare zum Verschenken.

Willst du das Leben leicht haben, so bleibe immer bei der (Hammel-) Herde.

Friedrich Nietzsche

Lämpel, wenn der Herbst sich naht, macht sich fröhlich auf den Pfad, hat sein Ränzelt gut bestückt, sich nicht vor Verteilen drückt. „Darf ich Ihnen?“ „fragt er eben, „auch von der CM ‘was geben?““



Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, dass der KURIER über die Volksbank Lippstadt den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____

bei der/dem _____

mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann.

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn